

... geboren 1964 in Mannheim ist eine alte Bekannte bei der Ausstellung „Wechselwirkungen“ da sie bereits zum achten Mal ihre Werke hier präsentiert.

In nahezu 20 Jahren hat sie ihre, schon in früher Jugend entdeckte Begeisterung für Kunst und handwerkliche Ausdrucksform zur Perfektion entwickelt.

Die künstlerische Vielfalt von Andrea Nickel zeigt sich in den Acryl- und Ölgemälden aber auch in den unterschiedlichen Skulpturen. Ihre Techniken erweitert sie ständig, so dass immer neue Kunstformen entstehen, die die Präsentation von Andrea Nickel auf der Ausstellung „Wechselwirkungen“ nie langweilig werden lässt.

So vermitteln ihre neuesten Arbeiten, wie die Serie „Rostbilder“, den Eindruck verrosteten Metalls auf Leinwand und die neuesten Skulpturen, zeigen mit Draht gewickelte Körperformen.

Auf vielen Ausstellungen in der Region, aber auch im Frankfurter Raum stellte Andrea Nickel in den letzten Jahren ihre Werke aus.

Seit 2005 arbeitet und präsentiert sie ihre Bilder und Skulpturen im eigenen Atelier in Erpolzheim.



Andrea Nickel



... geboren 1966 in Lüdinghausen, inzwischen ein bekanntes Gesicht auf der Ausstellung „Wechselwirkungen“.

Sie lebte und arbeitete in Azzano in der Toskana und betreibt heute ein Atelier in Bochum.

Ihre außergewöhnlichen Bildhauerarbeiten in verschiedenen Gesteinsarten, ganz besonders in Marmor, aber auch in Holz, präsentiert sie bereits zum 4. Mal hier in Dannstadt. Sie arbeitet figürlich und abstrakt und ihre Werke strahlen eine große innere Kraft aus.

Die gelehrte Sozial- und Kunsttherapeutin hat bereits 1988 erste Erfahrungen in der Bildhauerei im Atelier für organische Gestaltfindung in Burgund gesammelt und im Jahr 2003 ein freies Kunststudium im plastisch-bildhauerischen Atelier Lichthof in Wuppertal abgeschlossen.

Ihre Werke konnten zuletzt auf Ausstellungen in Köln, Witten und San Diego betrachtet werden. Sie ist Mitglied im Wittener Künstlerbund sowie im Netzwerk Kulturschaffender Frauen der Region Ruhrgebiet.

Seit kurzem hält Enny Pötter auch an der Universität in Bochum Kurse als Dozentin für Bildhauerei.



Enny Pötter



... geboren 1959 in Altheim/Hessen. nach ihrer Ausbildung als Holzbildhauerin absolvierte sie ein Studium der Bildhauerei in Flensburg. Ihre Skulpturen sind geometrische Konstruktionen mit einer gesetzmäßigen Denkweise von Horizontale und Vertikale, Symmetrie, Wiederholungen und Reihungen sowie auch die der negativ und positiv Form.

Das bevorzugte Material ist Holz, dessen natürliche Eigenschaften, Farbe und organische Struktur Ausdrucksträger sind, die sie bewusst einsetzt. Durch eine minimale, grobe Arbeitsweise mit der Kettensäge reduziert Ortrud Sturm die Skulpturen auf wesentliche Formen, wie Würfel, Säulen, Quader und Rechtecke.

Im Laufe ihrer langen künstlerischen Tätigkeit gewann Ortrud Sturm viele Preise zuletzt als 1. Preisträgerin des WOAR Symposium in Bad Goisern Österreich.

Sie zeigte ihre Werke in jüngster Zeit auf dem Internationalen Kunstparcours in Bad Schlema, Sachsen, beim Bildhauersymposium „Plastische Perspektiven“ in Bad Salzhausen und beim Bildhauersymposium in Schwerte.



Ortrud Sturm



... geboren 1965 in Neunkirchen/Saar

Nach ihrem Designstudium an der FH Saarbrücken mit Abschluss als Dipl.-Grafik Designerin arbeitet sie seit 2000 als freiberufliche Grafik-Designerin

2003 entdeckte sie Polymer Clay als kreatives Medium und war sofort fasziniert von der unglaublichen Vielseitigkeit des Werkstoffes. Diese Vielseitigkeit spiegelt sich deutlich in ihren Unikatschmuck-Kollektionen wider. Das Material lässt der Künstlerin sehr viel Raum für das Spiel mit Formen, Materialien und Farben.

Als eines der Gründungsmitglieder der deutschen Polymer Clay Gilde „polyclaykunst.de“ kümmert sich Bettina Welker um Öffentlichkeitsarbeit und internationale Kontakte für die Künstlergruppe.

Seit 2007 unterrichtet Bettina Welker in Workshops und ist inzwischen eine gefragte Lehrerin in der europäischen und amerikanischen Polymer-Clay-Szene.

2009 hat sie ihr erstes Lehrbuch „Edle Schmuckunikate & Accessoires aus Polymer Clay“ geschrieben und selbst heraus gebracht.



Bettina Welker



Wechselwirkungen X.

Kunst-Ausstellung

Samstag | 13.11.2010 | ab 14.00 Uhr

Sonntag | 14.11.2010 | ab 11.30 Uhr

offizielle Ausstellungs-Eröffnung
Sonntag 12.00 Uhr

...geboren 1980 in Offenbach und ebenfalls ein bekanntes Gesicht in Dannstadt. Bereits mit 2 Jahren malte sie, auf dem Teppich liegend, mehrere Stunden pro Tag. Sie besuchte Schulen in den USA, England und Deutschland und lernte bereits in jungen Jahren viele fremde Länder und Mentalitäten kennen. Aufenthalte in Florida, in der Karibik, Middle East und London – um nur einige Stationen ihres jungen Lebens zu nennen – prägen ihren künstlerischen Esprit und ihre Weltoffenheit.

Shirin Donia ist eine junge Künstlerin voller Talent und Power. Selbstbewußt malt sie großformatige, dynamische Acryl- und Ölbilder in klaren Farben und Formen, die Schwung in jedes Environment bringen.

Ihre sich ständig veränderten Stile und Themen sind der Grund, weshalb Shirin Donia bereits das 4. Mal bei „Wechselwirkungen“ ihre Werke zeigen und damit etwas Neues bieten kann.

Ihre Gemälde sind deutschlandweit in verschiedenen Galerien zu sehen u.a. in Berlin, München, Hamburg und Frankfurt. Seit 2010 sind einige Ihrer Gemälde durch INTERNATIONAL GRAPHICS verlegt worden und somit international als Drucke zu erwerben.



Shirin Donia



... geboren 1973 in Wroclaw (Breslau) Polen.

Absolvierte ihr Kunststudium an der Akademie Düsseldorf und war Meisterschülerin bei Prof. Rissa.

Seit 2004 ist sie freischaffend, lebt und arbeitet in Witten.

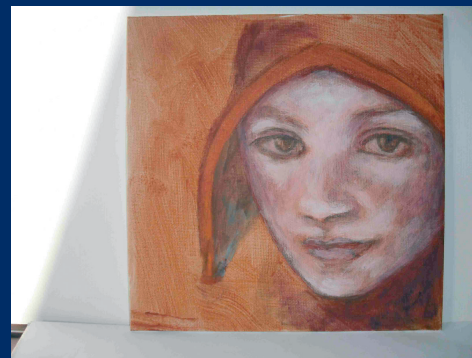
In ihren Gemälden und Zeichnungen setzt sie sich intensiv mit dem Thema Mensch und Umwelt auseinander.

2004 findet ein stilistischer Umbruch statt: aus der Serie experimenteller Zeichnungen entstehen Bilder in frischen, kräftigen Farben.

Eine hintergründige und gleichzeitig humorvolle Darstellung der „Wirklichkeit“ prägt ihre Arbeiten, zentrales Motiv bleibt der Mensch.

Die Künstlerin gewährt dem Betrachter Einblicke in ihre persönliche, episch inspirierte Gedankenwelt, sie hinterfragt malarische Zustände und Geschehnisse.

Ihre Werke waren bereits in unterschiedlichen Ausstellungen zu sehen – zuletzt in der KÜ-Galerie in Düsseldorf, im Gloria-Theater Köln, auf der MOK Opole in Polen, im Frauenmuseum Bonn, in der Freiraum Galerie in Köln, im Kunstmuseum Walter in Augsburg sowie im Museum Villa Erkens in Grevenbroich und dem Märkischen Museum in Witten.



Ania Hardukiewicz

Koprowska, so möchte die Künstlerin mit ihrem Künstlernamen genannt werden,

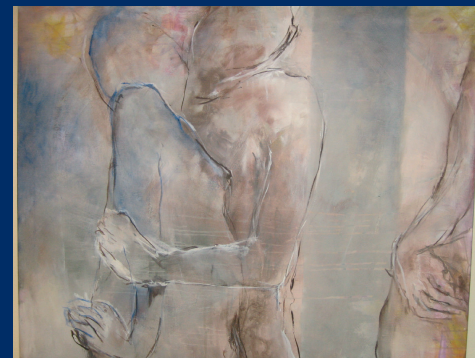
wurde 1968 in Breslau geboren

Bereits im Kindesalter bekam sie den ersten Zeichenunterricht von ihrer Mutter, die Malerin war. Eine künstlerische Ausbildung erfolgte erst als sie 30 Jahre alt wurde und sich beruflich eine künstlerische Schaffensphase erlauben konnte. Sie besuchte die freie Kunstakademie in Mannheim sowie die Europäische Kunstakademie in Trier, wo sie bis heute noch einige Dozenten-Seminare jährlich absolviert.

Im Vordergrund ihrer Arbeiten steht die Aktzeichnung. Der Kubismus mit seinen zahlreichen Künstlern wurde ihr mit der Zeit mehr und mehr zum Vorbild.

In ihren neuesten Bildern dominiert die Deformation und Mehrsichtigkeit des menschlichen Körpers.

Ihre Bilder waren bereits zu sehen in den Ausstellungen in der Villa Wieser in Herxheim, bei Daimler Benz in Germersheim, in der Synagoge in Rülzheim, bei Siemens in Karlsruhe, im Haus am Westbahnhof in Landau und im Weingut Vollmer in Ellerstadt.



Koprowska

... geboren 1961 in Meißen, absolvierte nach ihrer Ausbildung zur Zahntechnikerin ein Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden und 2000 – 2002 eine Ausbildung zur Keramikerin an der staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen.

Ihre Keramikarbeiten sind Kunstwerke, keine Gebrauchsgegenstände – die Ursprünglichkeit und Lebendigkeit des Feuers hinterlässt unübersehbare Spuren in und auf ihren Keramiken. Auch durch Feuer bearbeitetes Metall wird mit den Objekten und Gefäßen kombiniert. Jedes Stück ist ein Unikat mit individueller Ausdruckskraft.

Ihre handwerkliche Geschicklichkeit, gepaart mit ihrer künstlerischen Kreativität machen ihre Arbeiten zu einmaligen Kunstwerken.

Zuletzt stellte Dagmar Langer diese auf Ausstellungen wie in der Galerie im Kunsthaus in Leonberg, 2009 FormArt GEDOK, in der Galerie Sassen in Bonn, auf dem Himmel und Erde Künstlerinnenforum in Karlsruhe sowie bei „áthidalni über Brücken“ angewandte Kunst in Budapest.

In 2008 erhielt sie den 2. Platz des Adam-Voigt-Preises der Stadt Leonberg und in 2009 gewann sie in Hannover den Klaus Oschmann Preis.



Zur Kunst-Ausstellung

„Wechselwirkungen X. Malerei & Skulptur“

Shirin Donia
Ania Hardukiewicz
Koprowska
Dagmar Langer
Andrea Nickel
Enny Pötter
Ortrud Sturm
Bettina Welker

Samstag | 13. November 2010 | 14.00 – 18 Uhr
Sonntag | 14. November 2010 | 11.30 – 18 Uhr

laden wir Sie herzlich ein,
ins

**WINTERGARTEN
ZENTRUM SÜD-WEST**

LADWIG

Industriestraße 20/Gewerbegebiet
67125 Dannstadt-Schauernheim



Dagmar Langer